



Sammlung Theaterzettel

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

1881-12-07

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

1243 -

Mannheim.

42.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,



38. Vorstellung.

den 7. Dezember 1881.

Abonnement B.

Johann von Paris.

Oper in zwei Abtheilungen nach dem Französischen. Musik von Boyeldieu.

Prinzessin von Navarra	Fräul. Prohaska.
Seneschall	Herr Knapp.
Johann von Paris	Herr Slowak.
Olivier, dessen Page	Fräul. Traut.
Pedrito, Wirth	Herr Ditt.
Lorezza, dessen Tochter	Frau Seubert.
Kellner	Herr Peters.

Kellner und Aufwärterinnen im Gasthose, Gefolge der Prinzessin, Gefolge des Johann von Paris, Landleute.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Strassburg.
" 11 " 15 " " " " " "	Mannheim " (Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 12 " 1 " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " "	Schwezingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B I, 1. Klasse, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Verein-Druckerei.

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. oder noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen täglich berechnet. Ramentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Johann von Paris,

von Boyeldieu, zum erstenmale am 4. April 1812 in der Opera comique zur Darstellung gebracht, erschien an der hiesigen Bühne den 27. Juni 1813 und fand den 9. Februar d. J. die 95. Aufführung.

Wenn dieses treffliche Werk auch nicht der „weißen Dame“ des Komponisten an Reichthum der Melodien gleichkommt, so nimmt es doch unter allen komischen Opern eine anerkenntnenswerthe Stellung ein. Die Musik ist anmuthig und charakteristisch, die Melodien fließen frisch und gefällig dahin und der musikalische Inhalt verräth stets individuelle Gestaltungskraft und warmen Lebenshauch.

Capitalisten haben sich vereinigt in Moskau ein „Volkstheater“ zu gründen, und zu diesem Zwecke ein Capital von 1 Million bestimmt auch die Bewilligung bei der Regierung bereits nachgesucht.

Ein Berliner Theateragent, welcher an auswärtige Direktoren ein Stück „Krieg und Frieden“ verkaufte, indem er dieselben in den Glauben versetzte, daß es sich um das Moser-Schönthans'sche Lustspiel handle, war vom Berliner Landgericht wegen Betrugs zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die von dem Agenten hiergegen eingelegte Revision ist, wie man hört, am 29. November vom Reichsgericht verworfen worden.

In Moskau ist zum 1. Januar dem gesammten Opernpersonal gekündigt worden, weil die finanzielle Lage des Theaters die Pflege des Schauspiels und der Oper nicht mehr gestattet.

Dr. Hans v. Bülow, Intendant der Meiningischen Hofkapelle, hat, entgegen den Berichten einiger Blätter, seine Entlassung nicht erbeten und verbleibt nach wie vor in seinem Amte.

Eine dramatische Kantate „Oedipus auf Kolonos“ von Theodor Gouvy wird demnächst im Leipziger Gewandhaus unter Leitung des Komponisten zur Aufführung gelangen. Der französische Text ist von Dr. Langhans ins Deutsche übertragen.

Die „Mainzer Zeitung“ regt für das kommende Jahr eine Säcularfeier an, da es 1882 hundert Jahre sind, daß Schiller seinen Aufenthalt in Bauerbach nahm.

Bei Gelegenheit der Aufführung von Sardou's „Odetta“ am Pariser Vaudeville-Theater erinnert der „Figaro“ daran, wie der berühmte Dramatiker seine Frau erworben. Es war das eine ganz und gar dramatische Episode. . . Die Handlung spielt zur Frühlingszeit in Versailles. Ein Freund Sardou's begiebt sich nach Versailles, wo er bei Herrn Endore Soulié, Conservator des Schlosses von Versailles, Geschäfte hat; er nimmt Sardou mit sich und läßt ihn im Schlosse in der Cour de marbre warten. Bei Herrn Soulié verlängert sich das Gespräch, bis der ungeduldig gewordene Besucher endlich bemerkt, im Wagen unten warte Victorien Sardou. Herr Soulié läßt Sardou bitten, sich zu ihm zu bemühen. Sardou willfahrt und wird zum Frühstück zurückgehalten. Beim Frühstück erscheint die Heldin, des Hausherrn Tochter, eine jugendfrische schlanke Blondine mit sanften blauen Augen; sie versteht ebenjogut zuzuhören wie zu sprechen. Sardou verliebt sich in sie und heirathet sie. Kurz vor der ersten Aufführung von „Odetta“ schenkte Madame Sardou ihrem Gatten das vierte Kind.

Verzeichniss

der

Reichstags = Abgeordneten

in tabellarischer Zusammenstellung

(mit Fraktionsangabe)

Preis 10 Pfennig.

Zu haben in der Expedition der

Neuen Badischen Landes-Zeitung

(Mannheimer Anzeiger)

sowie in der

Buchhandlung von J. Bensheimer.

Sachs-Villate

encyclopädisches Wörterbuch

der

französisch u. deutschen Sprache.

Mit Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Hand- und Schul-Ausgabe

geb. Mt. 13. 50 Pfg.

vorräthig bei

21332

J. Bensheimer,

M 1 No. 1.

In Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannh. Anz.) ist zu haben:

Bau-Ordnung

für die

Stadt Mannheim.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.